

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 3

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

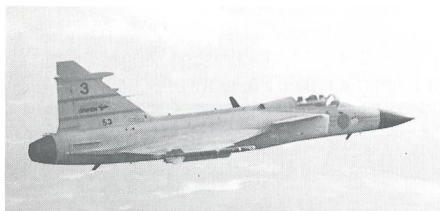
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Israel erhält 20 amerikanische F-15E-Kampfflugzeuge. Seit über einem Jahr beschäftigt sich die israelische Luftwaffe mit der Beschaffung von einem neuen Kampfflugzeug. Im vergangenen Jahr wurden F/A-18-Hornet und F-16-Fighting-Falcon-Kampfflugzeuge von israelischen Piloten einer ausführlichen Evaluation in Israel unterzogen. Nach Angaben der israelischen Streitkräfte wurde der Nachtkampffähigkeit ein besonderes Augenmerk geschenkt. Seit einiger Zeit machte es den Anschein, dass sich die Spitze der israelischen Luftwaffe immer mehr für einen dritten Kandidaten interessiert und sich dafür auch entsprechend stark macht. Ganz oben auf der Wunschliste stand nicht mehr der F/A-18 oder F-16, sondern der F-15E-Strike-Eagle. Die amerikanischen Stellen haben den Israeli versprochen, den F-15E in der vollen Standardversion, wie sie die amerikanische Luftwaffe im Einsatz hat, zu liefern. Saudi-Arabien, das vor kurzem F-15E gekauft hat, erhielt eine in der Auslegung reduzierte Version. Die Gespräche über den Kauf von F-15E zogen sich in die Länge. Das lag einerseits daran, dass die Finanzierung der vorgesehenen 20 Maschinen alles andere als gesichert war, und andererseits hat General Dynamics mehrfach angedeutet, eine F-16-Version mit grösserer Reichweite anzubieten. Die amerikanische Regierung hat nun dem Verkauf von F-15E an Israel zugestimmt. Damit erhält Israel den F-15E in der gleichmodernen Ausführung, wie ihn die amerikanische Luftwaffe im Einsatz hat. mk



Das schwedische JAS-39-Gripen-Kampfflugzeug-Programm kann weitergeführt werden. Dies bestätigte eine parlamentarische Untersuchungskommission, die nach dem Absturz eines Gripens am vergangenen 8. August in Stockholm eingesetzt worden war, um das ganze Programm zu durchleuchten. Das ganze Gripen-Projekt wurde von verschiedener Seite in Frage gestellt, dies einerseits wegen den beiden Abstürzen (1989 und 1993) und andererseits wegen massiven Kostenüberschreitungen. Die Untersuchungskommission kam nun zum Schluss, dass das Gripen-Projekt in allen Kriterien die Ziele beziehungsweise Anforderungen erfüllen kann, die von der Regierung aufgestellt wurden. Die ausgesetzten Flugerprobungen wurden kurz nach der Bekanntgabe des Untersuchungsberichts am 29. Dezember



1993 mit einem modifizierten Gripen wieder aufgenommen. Die anderen Testflugzeuge werden sobald als möglich, das heisst wenn sie mit der neuen und angepassten Software ausgerüstet sind, den Flugbetrieb wieder aufnehmen. Bisher wurden 1204 Flüge mit den Gripen-Prototypen absolviert. Die Serienproduktion läuft nach Angaben der JAS Industry Group nach Plan, so dass die ersten Flugzeuge an die schwedische Defence Material Administration und schwedische Luftwaffe in diesem Frühjahr ausgeliefert werden können. Im Frühjahr soll der Entscheid für die Typenwahl einer Luft-/Luft-Lenkwanne fallen. In Frage kommen unter anderem die amerikanische AIM-120-AMRAAM, die britische Skyflash sowie die französische MICA. mk

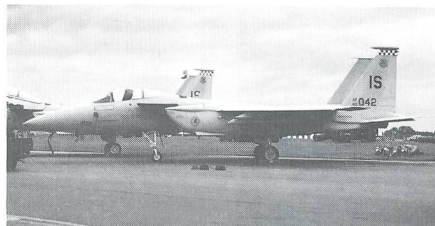


Der Verkauf einer zweiten Tranche von russischen Su-27-Kampfflugzeugen an China wurde auf unbestimmte Zeit verschoben, nachdem die chinesische

Regierung angekündigt hat, sie beabsichtige, das Geschäft von Grund auf zu überdenken. Der Grund für die chinesische Reaktion liegt darin zu suchen, dass die Chinesen zum wiederholten Male bei der russischen Regierung insistierten, um die Russen zu bewegen, einen Technologie-Transfer statt der Lieferungen von kompletten Kampfflugzeugen zu erlauben. Vor zwei Monaten wurde ein Abkommen über die Beschaffung dieser zweiten Tranche von 24 Su-27-Kampfflugzeugen vereinbart. Das Abkommen wird nun von den Chinesen ausgesetzt, da die Chinesen den Flanker in China produzieren möchten. Die russische Regierung verweigert jedoch die notwendigen technischen Unterlagen und verlangt, die Produktionsausrüstung weiter ins Ausland zu verkaufen. Die Produktion der im Abkommen vereinbarten Maschinen ist in Russland bereits angelaufen, da die ersten Maschinen Ende dieses Jahres ausgeliefert werden sollten. Vor zwei Jahren wurden bereits 26 russische Su-27-Flanker-Kampfflugzeuge an die chinesische Luftwaffe ausgeliefert. Ebenfalls bestehen bei den Zahlungsmodalitäten zwischen Russland und China erhebliche Differenzen. Die erste Lieferung von Su-27-Flanker vor zwei Jahren wurde zu zwei Dritteln in Naturalien und zu einem Drittel mit harter Währung bezahlt. Die Russen verlangen nun, dass China für die zweite Tranche rund die Hälfte des Verkaufspreises in harter Währung entrichtet. mk



Die amerikanische Luftwaffe hat am 13. Januar 1994 einen weiteren Schritt unternommen, ihre Anwesenheit in Europa drastisch zu reduzieren. Am 13. Januar 1994 verliess der letzte F-15-Eagle der 32nd Fighter Group der US-Luftwaffe den europäischen Kontinent. Alle 20 F-15A/B dieser Staffel, die bisher in Soesterberg in den Niederlanden stationiert waren, flogen in die Vereinigten Staaten und wurden dort



dem 102. Fighter Wing der Nationalgarde von Massachusetts übergeben, der auf dem Luftwaffenstützpunkt Otis in der Nähe von Cape Cod beheimatet ist. Dort werden die F-15-A/B, die vor kurzem einem Kampfwertsteigerungsprogramm unterzogen wurden und nun in der Lage sind, AIM-120-AMRAAM-Lenkwanne einzusetzen, ältere Versionen der F-15 ersetzen. Der Abzug aus Soesterberg bedeutet, dass die Anzahl der permanent in Europa stationierten F-15-Luftüberlegenheitsjäger von einst (im Jahre 1990) 96 auf 36 Maschinen reduziert wird. Mit dem Abzug eines grossen Teils der amerikanischen F-15-Flotte wird auch die Luftkampfausbildung von NATO-Piloten tangiert. Bislang waren die F-15 ein willkommener Sparring-Partner für das Luftkampftraining, da die Maschinen über BVR-(Beyond Visual Range) Fähigkeiten verfügen. Mit der drastischen Reduktion der britischen Tornado F3 und dem Abzug der kanadischen F/A-18 aus Europa wird es schwieriger werden, BVR-fähige Sparring-Partner zu finden. Als nächsten Luftwaffenstützpunkt in Europa wird die amerikanische Luftwaffe Bitburg, Deutschland, räumen. Die dort stationierten 36 F-15-Eagle-Kampfflugzeuge werden auf die beiden Stützpunkte Spangdahlem, Deutschland, und RAF Lakenheath, England, verteilt. Auf dem Luftwaffenstützpunkt Spangdahlem wird ein sogenannter «Composite Wing» aufgestellt, der aus unterschiedlichen Kampfflugzeugarten (A-10-Thunderbolt II, F-16 Fighting Falcon, F-15 Eagle) besteht. mk



Die Vereinigten Staaten und Island haben kürzlich ein Abkommen unterschrieben, das weiterhin die Stationierung von amerikanischen Streitkräften auf Island regelt.

Die amerikanische Präsenz besteht zurzeit aus einer Staffel F-15 Eagle-Kampfflugzeugen, einer Staffel P-3-Seeaufklärer der amerikanischen Marine, einem

E-3-AWACS-Frühwarn- und Luftraumüberwachungs-Flugzeug sowie einem KC-135-Tankerflugzeug. Geplant war im Ernstfall die Zuführung von drei Kampfflugzeug-Staffeln, einer Staffel P-3 sowie zusätzlichen AWACS- und Tankerflugzeugen. Seit dem Ende des kalten Krieges wurden bereits sechs F-15 sowie die E-3 und KC-135 abgezogen. Nach Angaben des amerikanischen Verteidigungsministeriums wurden mit der isländischen Regierung für die kommenden zwei Jahre folgende Vereinbarung getroffen.



- Die Anzahl der auf Island stationierten F-15-Kampfflugzeuge wird von zwölf auf vier Maschinen reduziert.
- Der Luftwaffenstützpunkt Keflavik wird beibehalten und von den amerikanischen Streitkräften unterhalten.
- Die amerikanische Luftwaffe wird eine Einheit für Such- und Rettungsaktionen, die mit vier HH-60 Pave Hawk-Hubschraubern und einem HC-130 ausgerüstet, in Keflavik stationieren.
- Weiterhin wird eine Staffel P-3 der amerikanischen Marine rotationsweise für sechs Monate in Keflavik ihren Dienst versehen. mk



Der dritte Prototyp des neuen europäischen Kampfhelikopters Tiger hat am 19. November in Marignane seinen Erstflug absolviert. Bei diesem Jungfernflug, der rund 40 Minuten dauerte, wurde vor allem die Funktionsfähigkeit der elektronischen Ausrüstungssysteme überprüft. Die beiden anderen Prototypen des Tiger-Kampfhubschraubers haben bereits ungefähr 300 Flugstunden absolviert. Der dritte Prototyp ist vor allem mit Basisavionik ausgerüstet und dient nach Angaben des Herstellers hauptsächlich dazu, die Funktionsfähigkeiten der Navigations-, Kommunikations- und Flugsteuerungssysteme zu überprüfen und zu gewährleisten. Der dritte Tiger wurde in der Panzerabwehr-Konfiguration hergestellt. Nach Abschluss der Überprüfung der Basisavionik soll der Hubschrauber mit der Software für die Panzerabwehr-Lenkwanne Trigrat und Mistral ausgerüstet werden. mk

NACHBRENNER

GUS ● Die russische Regierung verhandelt zurzeit mit den chinesischen Streitkräften über den Verkauf von ungefähr 10 SA-10 Grumble Fliegerabwehr-Lenkwanne-Systemen. Die chinesischen Streitkräfte haben bereits im letzten Jahr vier SA-10-Einheiten gekauft. ● **Flugzeuge** ● Der zweite Prototyp des navalisierten Rafale, M02, hat in Istres seinen Erstflug erfolgreich absolviert. Der Flug dauerte rund eine Stunde. Nach Angaben der Firma Dassault wurde dabei eine Geschwindigkeit von Mach 1.3 und eine Höhe von 13 700 m erreicht. ● Das italienische Verteidigungsministerium hat angekündigt, dass man bereit sei, in England Tornado F.3-Kampfflugzeuge zu mieten, um die Kampfflugzeug-Lücke, die bis zum Eintreffen des Eurofighters vorhanden ist, zu schliessen. ● Nach Angaben der amerikanischen Luftwaffe ist die Einsatzbereitschaft der F-117-Stealth-Fighter drastisch gesunken, da für die Logistik zu wenig finanzielle Mittel bewilligt worden sind. ● Der erste B-2-Stealth-Bomber wurde an die amerikanische Luftwaffe auf dem Luftwaffenstützpunkt Whiteman im Bundesstaat Missouri abgeliefert. Die erste B-2-Staffel wird im Jahre 1997 ihre volle Operationsfähigkeit erreichen. ● Die Pläne für die Be-

schaffung von 50 A-10-Thunderbolt-Kampfflugzeugen aus Beständen der amerikanischen Luftwaffe für die türkischen Luftstreitkräfte sind weit fortgeschritten. Die Verträge sollen in den kommenden Monaten unterschrieben werden. Inzwischen hat Griechenland ähnliche Absichten angemeldet. ● Da die Fouga-Magister-Schulflugzeuge der französischen Aeronavale ausgemustert werden, müssen ab diesem Jahr französische Marinepiloten einen Teil ihrer Ausbildung in den USA absolvieren. ● Der einzige mit zwei Radars ausgerüstete Harrier FRS2, der zurzeit im Dienst steht, stürzte am 5. Januar 1994 über dem Ärmelkanal ab. Die Maschine befand sich auf einem Tiefflugeinsatz. Der Pilot konnte sich mit dem Schleudersitz retten und wurde unverletzt geborgen. Nach ersten Angaben ist die Unfallursache auf einen Triebwerksdefekt zurückzuführen. ● Die amerikanische Luftwaffe wird ihre Bestände auf dem Rhein-Main-Luftwaffenstützpunkt auf Ende 1995 reduzieren. 20 C-130-Transportflugzeuge sollen nach Ramstein verlegt werden. ● Der neue kanadische Premierminister Chretien hat dem Verteidigungsministerium den Auftrag erteilt, einen der fünf beschafften A310-Airbus-Flugzeuge zu verkaufen. ● **Hubschrauber** ● Die norwegische Luftwaffe hat bei Westland Helicopters zwei Sea-King-Mk-43B-Hubschrauber bestellt. Die beiden Hubschrauber, die für Such- und Rettungsaufgaben eingesetzt werden, sollen 1995 ausgeliefert werden. Norwegen verfügt bereits über 10 Sea-King-Hubschrauber. ● Die griechischen Luftstreitkräfte erhalten neun Boeing-CH-47D-Transporthubschrauber. Die neun Hubschrauber wurden von Boeing Helicopters vom CH-47C-Standard auf die Version CH-47D modernisiert. ● Fünf Sea-King-Hubschrauber der belgischen Luftstreitkräfte werden von der englischen Firma Westland modernisiert. Die Hubschrauber, die hauptsächlich für Such- und Rettungsaufgaben eingesetzt werden, erhalten ein Bendix-Suchradar, FLIR-(Forward Looking Infrared-)Systeme sowie neueste Navigationssysteme. ● **Luft-Luft-Kampfmittel** ● Das amerikanische Unternehmen Raytheon hat mit dem amerikanischen Verteidigungsministerium einen Vertrag für die Herstellung von 769 AIM-120 AMRAAM-(Advanced Medium Range Air to Air Missile-)Lenk Waffen abgeschlossen. Hughes Missile System hat vom Pentagon den Entscheid bekommen, 513 AMRAAM herstellen zu können. Im Fiskaljahr 94 wurden somit von den amerikanischen Streitkräften finanzielle Mittel für die Herstellung von 1282 AIM-120 bewilligt. Im Fiskaljahr 93 hat Hughes den grössten Teil der bewilligten AIM-120 AMRAAM herstellen können. ● **Luft-Boden-Kampfmittel** ● Das französische Unternehmen Aerospatiale Missiles und die deutsche Aerospace wollen gemeinsam einen Nachfolger für die Exocet-Lenk Waffe entwickeln und bauen. Die beiden Unternehmen schätzen, dass in den nächsten Jahren in Europa ein Bedarf von über 1000 Lenk Waffen vom Typ Exocet besteht. Seit Aerospatiale im Jahre 1972 mit der Produktion der Exocet begonnen hat, wurden rund 3000 Lenk Waffen an 32 Ländern verkauft. ● **Boden-Luft-Kampfmittel** ● British Aerospace hat mit der vollen Produktion der Rapier-2000-Boden-Luft-Lenk Waffe begonnen. Die britischen Streitkräfte haben 57 Einheiten bestellt, um die ältere Rapier-Variante zu ersetzen. ●

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Aktiver Thurgauer Feldweibelverband

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

«Ein grösseres Wunder als das richtig gewählte Wort gibt es nicht. Ich kann keine Wunder vollbringen, aber werde versuchen, das richtige Wort zu finden», eröffnete Präsidentin Fw Doris Roost die Generalversammlung. Nach der Genehmigung des von der jetzigen Präsidentin verfassten und vorgelegten Proto-

kolls der Generalversammlung vom 16. Januar 1993 betonte die Präsidentin die Schwerpunkte des vergangenen Vereinsjahres. Dazu gehörte die Durchführung der Präsidentenkonferenz in Arbon, organisiert vom ehemaligen Präsidenten des Feldweibelverbandes Thurgau, Ruedi Schnyder. An der Delegiertenversammlung in Solothurn erhielt die Sektion Thurgau die Zustimmung zur Durchführung des Schweizerischen Feldweibeltages im Jahre 1995. Den Höhepunkt erlebten die Thurgauer Feldweibel am Ostschweizerischen Feldweibeltag, belegten doch zwei ihrer Patrouillen den ersten und dritten Rang.



Vizepräsident Fw Hugo Gentsch und Präsidentin Fw Doris Roost.

Auch der technische Leiter Fw Albert Stäheli freute sich in seinem Jahresbericht über diese Erfolge. Er wies ferner darauf hin, dass auch die drei Schiesswettkämpfe – das Schweizerische Feldweibelschiessen in Emmen, das Hallauerschiessen im zürcherischen Rickenbach und das 300m-Schiessen am Militärwettkampf des Kantonalen Schützenfestes in Weinfelden – von der Teilnehmerzahl her betrachtet einen Erfolg verzeichneten. Der Feldweibelverband Thurgau zählt 176 Mitglieder. Einhellig stimmten die Versammlungsteilnehmer auch dem Antrag des Vorstandes, die nunmehr 33jährige Sektionsfahne durch eine neue zu ersetzen, zu. Die Fahnenweihe soll anlässlich der Schweizerischen Feldweibeltage 1995 in Frauenfeld stattfinden.



Internationales Treffen evangelischer Soldaten in Gagnières (Süd-Frankreich) vom 23. bis 26. Juni 1994

Thema:
Wählen Sie heute, wem Sie dienen wollen.

Allgemeines:
Die Schweiz beteiligt sich jedes Jahr an diesem Internationalen Soldatentreffen. Jede/r Angehörige der Armee kann auf freiwilliger Basis und auf eigene Kosten an diesem ausserdienstlichen Anlass teilnehmen.

Auf der Reise nach Gagnières wird Zivilkleidung, am Aufenthaltsort Uniform getragen. Übernachtet wird in sehr guten Zelten der französischen Armee. Je nach Interesse und Zeit werden Exkursionen durchgeführt:

- Mas Soubeyran/Musée du Désert (Hugenottengedenkstätte)
- Orange (Triumphbogen, Amphitheater)
- Avignon (Papstpalast)
- Marseille (Sehenswürdigkeiten, Hafen)

Kosten:

Unterkunft und Verpflegung ab Freitag Morgenessen bis und mit Sonntag Mittagessen = 450 FF. (ca Fr 126.-). Dazu kommen die Reisekosten für die Bahn oder den Bus.

Auskunft und Anmeldung:

Hptm Fpr Hans Wunderli, Eggässli 9, 8596 Scherzingen, Telefon: 072 75 38 63

Wir hoffen, dass möglichst viele Angehörige unserer Armee von dieser einzigartigen Gelegenheit profitieren, Militärpersonen anderer Armeen kennenzulernen und mit ihnen über wichtige geistliche Themen zu diskutieren.

Anmeldeschluss: 20. Mai 1994

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BELGIEN

Die belgische Armeeführung beurteilt es als notwendig, dass vor allem bei Einsätzen im Rahmen von «opérations humanitaires» die Soldaten mit Splittschutzwesten ausgerüstet werden. So wurden Ende



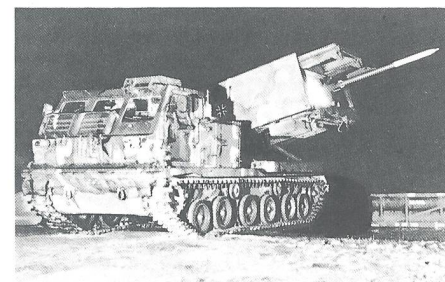
1992 450 «Light Weight Combat Body Armour» von England gekauft. Dazu kamen eine Anzahl aus US-Army-Beständen. Sie wiegen 2,8 kg. Zurzeit sind weitere 2400 solcher Westen bei einer belgischen Firma bestellt und in Beschaffung.

Ho

Quelle: «Forum» Force terrestre.



DEUTSCHLAND



Übungsschiessen auf kleineren Artillerieschiessplätzen möglich gemacht

Für das Mittlere Artillerieraketen-System (MARS) wurde von Dynamit Nobel ein Ausbildungssystem konzipiert. Verschossen wird die Leichte Artillerierakete (LAR) 110 mm als Übungsrakete. Dieses Ausbildungssystem bietet:

- Übungsschiessen auf allen mitteleuropäischen Artillerie-Schiessplätzen
- Bedienungsabläufe wie beim Gefechtsschiessen
- Einsatz kostengünstiger Munition
- Mehrfachverwendung der Abschussbehälter
- Adaption ohne Veränderungen an Trägerfahrzeug und Waffenanlage.

Aus «Wehrtechnik»

Ho